

Schliesslich ersuche ich Sie, von untenstehender Empfehlung Notiz zu nehmen, und empfehle mich hochachtungsvoll und ergebenst

S. J. Laseron.

Ich empfehle mit Vergnügen Herrn S. J. Laseron als einen thätigen und fleissigen Mann, der ein sicheres Einkommen besitzt, sich viele Kenntnisse der Litteratur erworben hat, und dem Mittel zu Gebote stehen, die eingegangenen Verpflichtungen prompt zu erfüllen.

Berlin, den 23. April 1838.

A. Asher.

[2263.] Mannheim, den 18. April 1838.

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, daß ich in meiner Vaterstadt hier eine

Buchhandlung

errichtet habe.

Die mir zum Buchhandel nöthigen Kenntnisse habe ich in einer Reihe von 12 Jahren, während welcher ich in der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe arbeitete, und in deren letzten 7 Jahren die specielle Leitung derselben mir übertragen war, erworben.

Durch den regelmäßigen Besuch der Leipziger Ostermesse in den Jahren 1831 bis 1837 bin ich bereits den meisten meiner Herren Collegen persönlich bekannt.

Unterstützt mit den zum Betriebe meines Geschäfts mir nöthigen Mitteln, erlaube ich mir die Bitte, Sie um Eröffnung eines Contos zu ersuchen, meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen, und mir Ihre Nova gleichzeitig mit andern hiesigen Handlungen einzusenden.

Meine Commissionen hatten die Gefälligkeit zu übernehmen:

in Leipzig Herr S. A. Brockhaus,
in Frankfurt Herr Stanz Varrentrapp,
in Stuttgart Herr Paul Neff.

welche in den Stand gesetzt sind, das von mir fest Verlangte von den Handlungen, welche mir Credit verweigern sollten, baar einzulösen.

Zur Uebernahme von Inseraten in das hiesige Journal empfehle ich mich bestens, und trage die Hälfte der Insertionsgebühren. Beilagen mit meiner Firma, welcher Sie stets die der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden beifügen wollen, kann ich 2000 zweckmäßig verbreiten, und es wird auch von beiderseitigem Nutzen sein, wenn Sie bei Inseraten in den Carlsruher und Frankfurter Blättern meine Firma mit auführen würden.

Schließlich bitte ich, auf das beigefügte Zeugniß der D. R. Marr'schen Buchhandlung Rücksicht zu nehmen, und zeichne achtungsvoll und ergebenst

Jacob Bensheimer.

Herrn J. Bensheimer, welcher sich mit Vorstehendem als angehender Colleague empfiehlt, kann ich nur das beste Zeugniß geben, und bei seiner Thätigkeit und Solidität wird er gewiß auf Ihre gütige Unterstützung rechnen dürfen. — Sollten Sie indessen Anstand nehmen, demselben ein Conto zu eröffnen, so bin ich bereit, mich für denselben in jeder Art auf 2 Jahre zu verbürgen.

Karlsruhe, den 12. April 1838.

D. R. Marx,
Firma: D. R. Marx'sche Buchhandlung.

Mit Vergnügen und der Wahrheit gemäss gebe ich Herrn Loebell das Zeugniß, dass er seit Beginn seines Geschäfts, in welcher Zeit ich ihm Sortiment geliefert habe, sich stets als ein ganz rechtlicher Mann und pünktlicher Zahler gezeigt hat. Ich weiss zudem, dass er sein Geschäft mit Thätigkeit und Umsicht betreibt, was auch durch seinen, für den Anfang nicht unbedeutenden Bedarf bestätigt wird, und dass er nicht ohne eigenes Vermögen ist, und glaube daher, ihn dem Vertrauen der Herren Collegen mit Recht empfehlen zu dürfen.

Leipzig, im März 1838.

L. Fort.

[2264.] Rawicz (Provinz Posen), den 1. März 1838.

P. P.

Hierdurch habe ich die Ehre Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich bereits seit Mitte vorigen Jahres am hiesigen Orte eine Verlags- und Sortiments-Buchhandlung, verbunden mit Kunst-, Musikalienhandel und Leihbibliothek, unter der Firma:

Magazin für Buch-, Kunst- und Musikalienhandel

eröffnet habe. — Die hiesige Stadt mit 9000 Einwohnern, mehreren öffentlichen Behörden, einem Seminar und einer höhern Bürgerschule etc. etc. und in der Nähe einer namhaften Anzahl lebhafter und zum Theil wohlhabender Mittelstädte, bietet einem thätigen Buchhändler so viel Gelegenheit zur Erreichung eines bedeutenden Absatzes dar, dass mein Unternehmen zum Voraus den günstigsten Erfolg versprach, was sich auch seit seinem Bestehen auf das Vollkommenste bestätigt hat.

Indem ich daher die geehrten Buchhandlungen, namentlich die Herren Verleger, ergebenst ersuche, mich mit Ihrem Vertrauen zu beehren, und mir ein Conto in Ihren Büchern zu eröffnen, glaube ich denselben die Versicherung geben zu dürfen, dass dies von wirklichem Nutzen für Sie sein wird, indem dadurch mancher Verlagsartikel in hiesiger Gegend Absatz finden dürfte, der vielleicht hier nie bekannt worden wäre.

Der in meinem Verlage erscheinende „Neuigkeitsbote für die Provinz Posen“, welcher bei einer Auflage von 1800 Exemplaren eine weite Verbreitung unter allen Classen hiesiger Gegend hat, bietet mir ein sehr erfolgreiches Mittel zum Absatz von Büchern etc. dar, und ich mache Sie besonders darauf aufmerksam, Sich desselben zu Ankündigungen, hauptsächlich populärer Schriften, zu bedienen, für welche die Kosten nicht mehr als 1g $\frac{1}{2}$ für die gespaltene Petit-Zeile betragen. Von literarischen Beilagen verbreite ich durch denselben 1800 Exemplare gegen 2 $\frac{1}{2}$ Vergütung. In beiden Fällen erbitte ich mir eine verhältnissmässige Anzahl der angekündigten Werke à Cond.

Durch hinreichende Geldmittel bin ich in den Stand gesetzt, meine Verbindlichkeiten immer pünktlich zu erfüllen, was ich mir überdies zur strengsten Pflicht machen werde. Sollten Sie jedoch nicht geneigt sein, mir sogleich Credit zu geben, so bitte ich meine festen Bestellungen gegen baar zu expediren, indem Herr L. Fort in Leipzig, welcher wie bisher, auch fernerhin meine Commissionen besorgt, von mir stets zur Einlösung in Stand gesetzt ist.

Neuigkeiten wollen Sie mir vorläufig nicht unverlangt senden, wohl aber mir Novitätenzettel, Ankündigungen etc. immer zeitig zukommen lassen. Ein Exemplar Ihres vollständigen Verlags-Katalogs erbitte ich mir möglichst bald.

Indem ich mich und mein Geschäft Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, bitte ich von meiner Unterschrift Bemerkung zu nehmen, und grüsse Sie hochachtungsvoll und ergebenst.

Isid. Siegism. Loebell.